



N i e d e r s c h r i f t

über die 13. öffentliche Sitzung des Gesundheitsausschusses in der Wahlperiode 2019/2023 am 27.09.2022

Sitzungsraum: Stadthaus 1, Raum 237, großer Sitzungssaal
Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 17:42 Uhr

Teilnehmer/innen:

Stadtrat

Herr Stadtrat Caloglu

SPD

Frau Stadtverordnete Böttger-Türk

Frau Stadtverordnete Czak

Herr Stadtverordneter Hoffmann

Frau Stadtverordnete Reimelt

CDU

Herr Stadtverordneter Dr. Brin

Frau Stadtverordnete Dertwinkel

Herr Stadtverordneter Holz

B 90 / DIE GRÜNEN

Frau Stadtverordnete Coordes

Frau Stadtverordnete Fensak, MdBB

Frau Stadtverordnete Hoch

Frau Stadtverordnete Niehaus

BIW

Frau Stadtverordnete Tiedemann

DIE LINKE

Frau Stadtverordnete Brand

FDP

Herr Stadtverordneter Freemann

AfD

Herr Stadtverordneter Kupke

entschuldigt

Ferner anwesend:

Ameos Kliniken

Protokollführer

Herr Henning F. Redlin, Herr Frank-Ulrich
Wiener, Herr Stephan Freitag
Herr Blatz

Weitere Teilnehmer/innen:

Gesundheitsamt:	Herr Möckel Herr Schröder Frau Huwig entschuldigt
Rechnungsprüfungsamt:	nicht anwesend
Gesamtpersonalrat:	entschuldigt
Personalrat Soziales, Familie, Gesundheit und Sport:	entschuldigt
Schwerbehindertenvertretung:	entschuldigt
Frauenbeauftragte für Soziales, Familie, Gesundheit und Sport:	nicht anwesend

Herr Stadtrat Caloglu begrüßt die Ausschussmitglieder und die Gäste zur 13. öffentlichen Sitzung des Gesundheitsausschusses. Die Stadtverordnete Frau Tiedemann vertritt Herrn Grotheer (Bürger in Wut) und der Stadtverordnete Herr Kupke (AfD) ist entschuldigt, wurde allerdings nicht vertreten.

Herr Caloglu stellt fest, dass der Gesundheitsausschuss beschlussfähig ist, die Tagesordnung und die Ausschussunterlagen form- und fristgerecht zugestellt wurden und fragt, ob Änderungswünsche zur Tagesordnung von Seiten der Ausschussmitglieder gewünscht sind.

1. Einwohnerfragestunde

Herr Stadtrat Caloglu teilt mit, dass für die aktuelle Sitzung keine Einwohnerfragen vorliegen.

2. Genehmigung der Niederschrift der 12. öffentlichen Sitzung des Gesundheitsausschusses in der Wahlperiode 2019/2023 am 22.06.2022 GA 13/2022

Der Gesundheitsausschuss genehmigt die Niederschrift, bei einer Enthaltung der Stadtverordneten Frau Tiedemann, einstimmig.

Der Gesundheitsausschuss genehmigt die Niederschrift in der beigefügten Fassung.

3. Sachstandsbericht gemäß § 49 Abs. 2 GStVV GA 14/2022

Herr Stadtrat Caloglu fragt die Ausschussmitglieder, ob Wortbeiträge oder Anmerkungen gewünscht sind.

Der Gesundheitsausschuss nimmt den Sachstandsbericht in der vorgelegten Fassung zur Kenntnis.

4. Vorlagen / Vorträge

4.1. Vortrag: Persönliche Vorstellung von Herrn Redlin / Geschäftsführer Ameos Kliniken Bremerhaven-Geestland

Vorstellung von Herrn Henning F. Redlin, Krankenhausdirektor der Ameos Kliniken Bremerhaven-Geestland, Herrn Frank-Ulrich Wiener, Vorstand Ameos Kliniken und Herrn Stephan Freitag, Region Ameos Nord

Herr Frank-Ulrich Wiener stellt sich den Ausschussmitgliedern vor und erläutert kurz seine Zuständigkeit für die Kliniken in Bremerhaven. Herr Wiener betont den Willen der Ameos Kliniken zu einer konstruktiven Zusammenarbeit mit den politisch Verantwortlichen in Bremerhaven.

Herr Stephan Freitag stellt seinen beruflichen Werdegang da und erläutert hierzu, dass er in vielen verschiedenen Funktionen bei den Ameos Kliniken seit 2019 beschäftigt ist.

Herr Henning Redlin stellt sich ebenfalls vor und erläutert seinen bisherigen Werdegang bei den Ameos Kliniken. Seit dem 01.01.2022 ist Herr Redlin Krankenhausdirektor in den Ameos Kliniken Bremerhaven-Geestland. Herr Redlin führt aus, dass er an einer engen Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Stadt Bremerhaven interessiert ist und jederzeit für Fragen zur Verfügung

steht. Herr Redlin führt aus, dass es heute schwerpunktmäßig um die Verlagerungen von Leistungen der Ameos Klinik Seepark Geestland zu den Ameos Kliniken in Bremerhaven gehen soll. Für die Ameos Kliniken ist dieses Projekt (Verlagerungen) eine Antwort auf einige drängenden Fragen zu der heutigen Krankenhausversorgung. Die Frage ist, wie kann man stabil eine Krankenhausversorgung betreiben, wie begegnet man dem Fachkräftemangel, wie kann man Kapazitäten sinnvoll und gesund aufstellen, um am Ende für die Gesundheit der Menschen einzustehen.

Wie aus der Presse entnommen werden konnte, ist geplant, die Orthopädie in den Standort Bremerhaven-Mitte und die Urologie in den Standort Bremerhaven-Bürgerpark zu verlagern. Das ist auch weiterhin der Plan der Ameos Gruppe. Herr Redlin berichtet von sich ändernden Bedingungen, sodass sich Ameos zu einer Revision entschlossen hat. Dabei wurden die bisherigen Planungen überprüft und ein neuer Planungsstand erhoben, der jetzt verfolgt wird. Der hat zum Ziel weiterhin die Ausgliederung der Orthopädie und Urologie nach Bremerhaven, weil das die richtige Antwort auf die drängenden Fragen der zukünftigen Krankenhausversorgung sei. Was geändert wurde, ist die Zuteilung bzw. der Mix der Fachabteilungen an den Standorten Bürgerpark und Mitte. Es wird zukünftig so sein, dass die Urologie weiterhin in den Standort Bürgerpark umziehen wird, allerdings auch nach aktuellem Stand die Orthopädie. Aus Sicht der Ameos Gruppe sei der Bürgerpark als Umfeld für das Patientenkontinuum die ideale Voraussetzung. Gleichzeitig soll auch Bremerhaven-Mitte als Notfall-Standort noch weiter gestärkt werden, da es in Notfallsituation einen essentiellen Part in Bremerhaven spielt. Dem wolle man gerecht werden, indem man die Gastroenterologie vom Bürgerpark nach Mitte verlege. So habe man im Standort Bürgerpark die Pneumologie, Onkologie, Palliativmedizin als Fachabteilungen und im Standort Mitte die Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie, Gefäßchirurgie, Plastische Chirurgie, Unfallchirurgie und die Kardiologie. Das Ergebnis der Verlagerung werde sein, das Bremerhaven als Gesundheitsstandort weiter gestärkt wird, das Leistungsangebot für die Bürger Bremerhavens verbessert wird, es werde kürzere Wege für die Bürger geben, man werde bessere Schnittstellen bieten können, man werde die Strukturen stabil und zukunftssicher aufstellen können und dadurch indirekt neue Einwohner und neue Arbeitsplätze nach Bremerhaven bringen. Am Ende des Tages habe man eine Win-Win-Situation, an der Ameos arbeite und mit der Politik in Bremerhaven umsetzen möchte. Man leite die Planungen in die nächsten Phasen ein und sei in der Umsetzung, sodass Ameos nicht nur Ankündigungen macht, sondern auch Taten folgen lassen werde.

Anschließend werden noch Fragen aus dem Kreis der Mitglieder des Gesundheitsausschusses beantwortet.

Der Stadtverordnete Herr Holz (CDU) meldet sich und fragt, wo Herr Redlin Handlungsmöglichkeit sieht, die Probleme bei der zentralen Notaufnahme im Klinikum Mitte zu verbessern und welche konkreten Maßnahmen es hierzu im Klinikum Mitte gibt und in welchem Zeitrahmen diese Maßnahmen umgesetzt werden sollen.

Die zweite Frage betrifft die Pflegeschule der Ameos Kliniken. Herr Holz erläutert, dass die Ameos Pflegeschule von Bremerhaven nach Geestland (Debestedt) verlagert wurde. Herr Holz fragt, ob es durch die Verlagerung der Pflegeschule von Bremerhaven nach Geestland negative Auswirkungen in Bezug auf die Interessenten (Bewerberzahl) der Pflegeschule aus Bremerhaven gibt. Ist die Bewerberzahl auf eine Ausbildung in den Pflegeberufen aus Bremerhaven rückläufig, hat dies negative Auswirkungen gehabt?

Die letzte Frage betrifft den häufigen Wechsel in der Klinikdirektion der Ameos Klinik Bremerhaven/Geestland. Herr Holz fragt, wie Herr Redlin in Zukunft einen vertrauensvollen Umgang und eine Kommunikation mit der Bremerhavener Politik in Zukunft sicherstellen will.

Herr Redlin führt aus, dass es im Bereich der Zentralen Notaufnahmen (ZNA) deutschlandweit drängende Probleme gibt, wenn es darum geht, die Patienten in die richtigen Bahnen zu lenken. Die Ameos Klinik hat eine Angliederung des Bereitschaftsdienstes der Kassenärztlichen Vereinigung Bremen zur Steuerung der Patienten etabliert, der hervorragend funktioniert. Dieses Konzept zur Lenkung der Patienten, gerade im Hinblick auf sozioökonomische Rahmenparameter und auf das Umfeld bei fußläufigen Patienten, ist sehr erfolgreich und soll auch zukünftig fortgesetzt werden. Wenn man von Verbesserungen spricht, kann man das Konzept nur weiter fortsetzen. Gleichzeitig muss darauf geschaut werden, dass Patienten, die mit dem Rettungswagen eintreffen, auch an der richtigen Adresse ankommen. D.h. es muss eine bessere Abstimmung mit dem Rettungsdienst herbeigeführt werden, sodass eine Verbesserung der Kommunikation und Prozesse erreicht werden kann. Zudem weist Herr Redlin auf die Problematik der fehlenden Fachkräfte hin. Des Weiteren liegen große Herausforderungen bei der

Digitalisierung von Krankenhäusern vor, die auch nur gemeinsam gelöst werden können. Dazu zähle auch das Thema Schnittstellen mit Rettungsdiensten. Für diese Themen ist Ameos ein zuverlässiger Ansprechpartner und möchte diese Themen vorantreiben.

Der Stadtverordnete Herr Holz möchte hierzu Stellung beziehen. Herr Holz stellt fest, dass seine Frage zur Zentralen Notaufnahme nicht beantwortet wurde. Herr Holz wiederholt, dass Ameos das genannte Handlungskonzept fortsetzen will, allerdings keine Optimierungsmöglichkeiten genannt hat. Herr Holz konkretisiert seine Frage noch mal und fragt, welche Handlungsmöglichkeiten es zur Verbesserung der Versorgung von Patienten in der Zentralen Notaufnahme Ameos gibt. Herr Holz weist auf die zentrale Bedeutung des Klinikums Mitte hin, insbesondere da das Klinikum Mitte im bevölkerungsreichsten Stadtteil Bremerhavens liegt und durch die Struktur des Stadtteils sehr gut fußläufig zu erreichen ist.

Hierzu meldet sich Herr Stephan Freitag, Region Ameos Nord. Herr Freitag teilt mit, dass er den Hintergrund der Frage des Stadtverordneten Herrn Holz nicht verstanden hat. Herr Freitag führt aus, dass Herr Redlin das Verlagerungsprojekt erläutert hat, das eine Stärkung der Notfallstruktur des Ameos Klinikums Mitte zum Gegenstand hat. Die Stärkung der Notfallstruktur ist eine Stärkung der Zentralen Notaufnahmen. Indem man dort Konzentration betreibt, schärft man dort die Schwerpunkte, sodass man auch schlagkräftiger werde bei der Versorgung von Notfallpatienten durch die Konzentration von klassischen klinischen Einrichtungen innerhalb des Klinikums, die einen Schwerpunkt in der Notfallmedizin haben.

Zu den Ausführungen des Herrn Freitag bittet der Stadtverordnete Holz erneut um das Wort. Herr Holz bemerkt, dass er den Sinn der Konzentration von Schwerpunkten sehr wohl verstanden hat und dies auch gut nachvollziehen kann. Jedoch erklärt dies nicht, warum Patienten so lange Wartezeiten in der Zentralen Notaufnahme hinnehmen müssten. Die Frage sei vielmehr, wie könne man die Wartezeiten verkürzen. Zuletzt stellt Herr Holz fest, dass man hier nicht auf einen gemeinsamen Nenner kommt.

Der Stadtverordnete Herr Freemann (FDP) meldet sich zum Thema. Herr Freemann erläutert, dass sich die langen Wartezeiten nicht nur auf die Zentrale Notaufnahme beziehen, sondern das ganze Klinikum betreffen. Herr Freemann gibt an, dass bei dem Krankentransporten Wartezeiten von 1 bis 4 Stunden für Patienten entstehen und fragt Herrn Redlin, wie lange die Wartezeiten im Klinikum Mitte betragen.

Herr Redlin bestätigt ähnliche Wartezeiten im Klinikum Mitte. Herr Redlin erläutert, dass es in Bremerhaven einen zentralen Verteilmechanismus für Krankentransporte gibt, der nicht optimal eingespielt ist.

Herr Freemann hat eine weitere Frage an Herrn Redlin. Herr Freemann fragte nach der Versorgung der Bremerhavener Bürger mit Rheumatologen. Es gebe immer wieder Hinweise auf lange Wartezeiten für einen Termin beim Rheumatologen. Herr Freemann möchte gerne wissen, ob das Angebot für Termine beim Rheumatologen ausgebaut werden kann.

Herr Redlin weist hier auch auf den Fachkräftemangel hin. Im Rahmen der geplanten Verlagerung sei dies jedoch noch nicht berücksichtigt worden.

Die Stadtverordnete Frau Fensak (Grüne PP) meldet sich zu Wort. Frau Fensak möchte gerne wissen, wie Herr Redlin die Problematik der steigenden Energiepreise für die Kliniken in Bremerhaven sieht.

Herr Redlin bestätigt die Problematik der steigenden Energiepreise. Es sei eine große Unberechenbarkeit bezogen auf die kommenden Energiepreise wahrzunehmen. Man plane zurzeit nur über den Winter hinweg. Was jedoch festzustellen ist, dass die Standorte in Bremerhaven nicht gefährdet seien. Man sei dabei, operative Energiesparmaßnahmen umzusetzen, wie z. B. herkömmliche Glühbirnen durch Energiesparlampen auszutauschen oder wo womöglich die Heizungstemperatur zu senken sei. Die Versorgung der Patienten wird vollständig aufrechterhalten.

Die Stadtverordnete Frau Hoch (Grüne PP) fragt nach der Umstrukturierung der Ameos Klinken Bremerhaven / Geestland. Frau Hoch fragt, ob durch die Umstrukturierung der Kliniken mit einer Ausweitung einer Bettkapazität zu rechnen sei und ob die erwähnten Planungen mit der senatorischen Dienststelle abzustimmen sind bzw. ob diese genehmigungspflichtig seien.

Herr Redlin führt hierzu aus, dass die Planungen der senatorischen Dienststelle vorliegen sowie den Kostenträger vorgestellt wurden. Diese seien mit einem positiven Votum beschieden worden. Durch die Planungen sieht Ameos positive Tendenzen, die zu einem veränderten und erweiterten Leistungsangebot, im Verhältnis zum heutigem Stand, führen.

Die Stadtverordnete Frau Reimelt (SPD) meldet sich zu Wort und hat eine Frage zum Standort Bürgerpark. Am Standort Bürgerpark wird u. a. die ambulante Dialyse durchgeführt. Ist es in den Planungen vorgesehen, die Anzahl an Behandlungsplätzen zu erhöhen?

Herr Redlin bestätigt, dass die Anzahl an Behandlungsplätzen ein Nadelöhr in der Versorgung von Patienten darstellt, was zu längeren Wartezeiten führt, jedoch sei nicht geplant, die Anzahl an Behandlungsplätzen zu erhöhen. Des Weiteren möchte die Stadtverordnete Frau Reimelt gerne wissen, wie sich die Bewerberlage für die Pflegefachkräfte entwickelt und was Ameos Bremerhaven / Geestland für Konzepte hat, um neue Pflegefachkräfte zu gewinnen.

Herr Redlin bestätigt einen bundesweiten Mangel an Pflegefachkräften und führt aus, dass sich der Stellenwert der Pflegefachkräfte durch die Corona-Pandemie deutlich verbessert hat, aber auch gezeigt hat, wie herausfordernd der Pflegeberuf sein kann. Grundsätzlich können freie Stellen mit Bewerber:innen noch gedeckt werden, allerdings wird die Besetzung der Pflegestellen immer mehr zu einer Herausforderung. Was die Ameos Klinken machen, ist, dass Angebote um die Arbeit herum geschaffen werden, wie Aus- und Fortbildungen, auch für andere Mitbewerber, die auch der Gewinnung neuer Fachkräfte dienen und weitere Leistungen wie z. B. Dienstfahräder angeboten werden. Bei diesen Angeboten soll in Zukunft noch nachgebessert werden.

Der Stadtverordnete Herr Dr. Brin (CDU) meldet sich zu Wort und erinnert daran, dass bei den damaligen Gesprächen über die Verlagerungspläne bereits Ziel der Verlagerung war, das Personal zu steigern und zu konzentrieren, um damit die Abläufe in der Zentralen Notaufnahme zu optimieren.

Herr Redlin bestätigt, dass das Ziel der Verlagerungspläne die Stärkung der Strukturen war, in Notfallsituationen die fachlichen Belastungen auf mehrere Schultern zu verteilen. Personal und Strukturen seien eines der Kernelemente der Verlagerungen.

Herr Dr. Brin führt zum Thema „Abmeldung der Zentralen Notaufnahmen“ aus, dass es zum Jahresanfang hieße, dass Ameos sich viel zu oft hiervon „abmelden“ würde. Herr Brin und weitere Mitglieder des Gesundheitsausschusses haben das Gespräch mit Ameos, Herrn Redlin und Frau Loesche, gesucht und sich darüber informiert, dass sich ein Krankenhaus nicht „abmelden“ kann, sondern nur mitteilen kann, dass der Patient zurzeit nicht optimal versorgt werden würde, weil andere Patienten versorgt werden müssen, was die Kapazität des Krankenhauspersonals binden würde. Des Weiteren wurde ein Gespräch mit der Feuerwehr Bremerhaven über die Verteilung der Patienten geführt, da die Feuerwehr für die Verteilung der Patienten zuständig ist. Aus diesem Gespräch war zu entnehmen, dass das Krankenhaus Bremerhaven Reinkenheide dazu neige, sich nicht abzumelden, was zu Folge hat, dass 12 Rettungswagen vor der Tür stehen und diese nicht abgearbeitet werden. Deshalb müsse man sich fragen, ob es nicht besser wäre, sich abzumelden und zu sagen, der Patient könne nicht optimal versorgt werden, statt sich nicht abzumelden und damit leben zu müssen, dass die Software IVENA (Software zur Verteilung der Patienten) die Patienten dann auf alle Krankenhäuser gleichmäßig verteilt. Wenn ein Krankenhaus sich also nicht „abmelde“, erzeuge genau das doch zusätzlich Wartezeiten für die Patienten. Zudem weist Herr Dr. Brin darauf hin, dass es eine Zusammenarbeit mit den Ameos Klinken gebe und auch noch weitere Gespräche hierzu geführt werden.

Der Stadtverordnete Hoffmann (SPD) möchte hierzu Stellung beziehen. Herr Hoffmann führt aus, dass es keine Zweifel gab und gibt, dass Ameos beim Thema Versorgung von Notfallpatienten ihren Pflichten nachkommt. Gleichwohl sei man besorgt, dass die Anlaufstelle Ameos-Mitte in Notfallsituationen des Öfteren nicht zur Verfügung stand, gleichzeitig die Notaufnahme im Krankenhaus Bremerhaven Reinkenheide (KBR) überlief, d.h. das Personal am KBR keine Personalplanung und keine Raumplanung machen konnte und in der Folge sich dann der Rettungsdienst nicht darauf einstellen konnte. Das seien IST-Situationen, die man abarbeiten müsse, die müsse man besprechen und verbessern. Herr Hoffmann weist darauf hin, dass der erwähnte Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung Bremen nur zu ganz bestimmten Zeiten zur Verfügung steht und sich daraus ergibt, dass in den nicht abgedeckten Zeiten der Rettungsdienst gewählt wird und dieser zum Patienten fährt. In der Folge stehen diese Kollegen des Rettungsdienstes nicht für andere Notfälle und Einsätze, z. B. der Feuerwehr, zur Verfügung.

Zuletzt weist Herr Hoffmann darauf hin, dass fast 50% der Patienten des KBR aus dem umliegenden Landkreis Cuxhaven in das Krankenhaus in Bremerhaven gebracht werden. Daraus ergebe sich, dass die Gespräche nicht nur mit der Kassenärztlichen Vereinigung Bremen gesucht werden müssen, sondern auch mit der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen.

Herr Stadtrat Caloglu bedankt sich bei Herrn Redlin für die Bereitschaft im Gesundheitsausschuss Stellung zu beziehen, für die klare Positionierung zum Standort Bremerhaven und bittet Herrn Möckel vom Krisenstab der Amtsstelle 53 C zu berichten.

Herr Möckel bestätigt, dass sich die Zusammenarbeit unter den Bedingungen der Corona-Pandemie mit den Klinken nachhaltig verbessert hat und wünscht sich, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Gemeinsam können die Herausforderungen der Zukunft bewältigt werden.

4.2. Vortrag: Vorstellung der Gesundheitsfachkräfte in den Quartieren

Frau Nicole Tempel leitet das Projekt Gesundheitsfachkräfte in den Quartieren und stellt den Mitgliedern des Gesundheitsausschusses das Projekt vor. Anschließend stellen sich Frau Kupfer, Bereich Lehe, Frau Cengiz, Bereich Geestendorf und Frau Bartsch-Korneffel, Bereich Grünhöfe vor. (Der Niederschrift der Sitzung wird der Beitrag als Anlage beigelegt.)

Anschließend werden noch Fragen der Ausschussmitglieder beantwortet.

Der Stadtrat Herr Caloglu bedankt sich zum Abschluss für die Arbeit und wünscht weiterhin gute Zusammenarbeit mit den Bürger:innen in den Stadtteilen.

4.3. Entnahme aus der kapitelbezogenen Rücklage (Kapitel 6500) zur Finanzierung der Digitalstrategie des Gesundheitsamtes **GA 15/2022**

Der Gesundheitsausschuss stimmt der Bildung des Budgets zur Umsetzung einer Digitalisierungsstrategie für das städtische Gesundheitsamt in Höhe von 30.000 € zu. Zur Finanzierung dieses Budgets werden Mittel in Höhe von 30.000 € aus der kapitelbezogenen Rücklage des Gesundheitsamtes (Kapitel 6500) genutzt. Eine entsprechende Freigabe der Mittel wird erteilt, so dass es für eine Auszahlung der Mittel für den genannten Zweck keiner weiteren Beschlusslage bedarf.

Der Beschluss ergeht einstimmig.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss wird gebeten, einen gleichlautenden Beschluss zu fassen.

4.4. Freigabe der kapitelbezogenen Rücklage (Kapitel 6500) zur Finanzierung der Arbeitsplatzausstattungen zusätzlich eingerichteter Stellen im Gesundheitsamt **GA 16/2022**

Der Gesundheitsausschuss stimmt der Freigabe finanzieller Mittel in Höhe von bis zu 20.000 € für Arbeitsplatzausstattungen im Rahmen der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes aus der kapitelbezogenen Rücklage des Gesundheitsamtes (Kapitel 6500) zu.

Der Beschluss ergeht einstimmig.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss wird gebeten, einen gleichlautenden Beschluss zu fassen.

4.5. Bericht des Gesundheitsamtes zur aktuellen Situation von Flüchtenden aus der Ukraine – mündlicher Vortrag von Herrn Möckel

Herr Möckel berichtet über die Situation von Flüchtenden aus der Ukraine.

4.6. Corona Sachstand – mündlicher Vortrag von Herrn Möckel

Herr Möckel berichtet über den aktuellen Sachstand zur Corona-Pandemie.

5. Anfragen/Anträge

Keine Anfragen / keine Anträge

6. Verschiedenes

Es liegt nichts Weiteres unter Verschiedenes vor.

Herr Caloglu beendet um 17:42 Uhr die Sitzung.

Vorsitzender

gez.

Caloglu
Stadtrat

Schriftführer

gez.

Blatz